



Feines Highlight an der Viehzuchtausstellung Swiss Expo: Präsentation von Biokühen verschiedener Rassen.

Bild: Stephan Jaun

Auftritt der Biokühe

Vom 17. bis zum 20. Januar trafen sich an der Viehzuchtausstellung Swiss Expo in Lausanne die nationale Viehzuchtszene und viele Interessierte aus dem Ausland.

Ein kleines, aber feines Highlight fand am Sonntagmorgen mit der Präsentation von Biokühen verschiedener

Rassen statt. Acht Biozüchter aus der Romandie zeigten ihre hübschen Tiere, die sich alle durch Robustheit, Gesundheit und eine ansprechende Milchleistung aus wenig Kraftfutter, aber viel betriebseigenem Grundfutter auszeichneten – entsprechend den wichtigsten Zuchtzielen für Biobetriebe. Die Minimierung von

Kraftfuttergaben an Wiederkäuer steht nicht nur in den Richtlinien für die Produktion von Knospe-Milch, sondern ist auch ein ethisches Ziel der Biobauern und Biobäuerinnen: Getreide und Soja sollen vor allem der Ernährung der Menschen und der Nichtwiederkäuer Huhn und Schwein dienen.

Die Züchter stellten ihre Kühe und ihre Zuchtziele selber vor. So betonte Michel Chaubert, der seit vierzig Jahren Montbéliarde-Kühe züchtet, dass er mit dieser Rasse fast ganz ohne Kraftfutter auskomme. Aus seiner Milch wird biologischer Gruyère hergestellt. Eine hohe Raufutterqualität erreicht er mit einer sonnenkollektorengestützten Warmbelüftung.

Auch Olivier Béday, Richard Golay und Michel Progin, die schöne Swiss-Fleckvieh-Tiere präsentierten, kreuzen ihre Kühe mit Montbéliarde-Stieren, weil sie von Robustheit und Leistung dieser Rasse überzeugt sind.

Jacques Privet zeigte eine grosse, tiefe, siebenjährige Holsteinkuh mit viel Substanz.

Eine schöne Red-Holstein-Kuh führte Christian Hockenjos vor, der auf seinem Vollweidebetrieb ebenfalls Milch für Gruyère produziert.

David Himmelsbach stellte eine kompakte Swiss-Fleckvieh-Jungkuh mit starkem Ausdruck aus einer langlebigen Linie vor, deren Vater er auch schon selber gezüchtet hatte. Sie und alle ihre Vorfahren, bis auf eine Goss Mutter, entstammen dem Natursprung.

Jacques Thüler schliesslich liess von seinem Sohn Olivier eine sehr harmonische, elegante Simmentaler Jungkuh in den Ring führen. Anet Spengler Neff, FiBL

INSERAT

Startphasenfutter
UFA 174 F/274

mit organischen Spurenelementen

- Schnelle und effektivere Verfügbarkeit
- Positiv für Krankheitsimmunität
- Gute Fruchtbarkeit und Eutergesundheit

Rabatt Fr. 3.–/100 kg auf allen UFA Bio-Milchviehfutter gültig bis 25.02.2012

ufo.ch

In Ihrer **LANDI**

AKTION